

> Text: Tizian Ballweber > Foto: CB (1), TB (1), MP (1), DS (1), Kia (1), Mercedes (1), VW (1), Honda (1), Opel (1), Mazda (1), Mini (1)



# Elektrische Zukunft

Sind Elektroautos die Mobilitätslösung der Zukunft? Das wird sich zeigen. Doch eines ist klar: Das Angebot wird immer größer, wie unsere Liste dokumentiert.

**G**anz früh in der Geschichte des Automobils gab es schon die ersten Versuche, anstatt stinkiger Motoren, saubere Elektroautos an den Mann - die Frau fuhr um 1900 noch nicht wirklich zu bringen. Henry Ford, fertige jedoch ab 1914 das Ford T-Modell am Laufband und konnte so seine Fahrzeuge mit Verbrenner

deutlich günstiger verkaufen. Da es bald nur so von Tin Lizzies wimmelte, immerhin wurden 19 Jahren 15 Millionen Stück gebaut, war die Nachfrage nach Tankstellen immens. Die Folge: E-Tankstellen werden erst seit wenigen Jahren an jeder Ecke errichtet. Womit wir uns in die Gegenwart bewegen. Denn dass die E-Mobilität in den letzten zehn Jahren extrem an Wichtigkeit gewonnen hat, dürfte längst durchgedrungen sein. Und während namhafte Hersteller in unseren Breitengraden so langsam in Schwung kommen, hat, nicht wirklich still, heimlich oder leise, Elon Musk mit Tesla den Star unter den E-Autos geboren. In Österreich sind derzeit das Tesla Model 3, das Model S und das Model X erhältlich. Das kleiner SUV mit Namen Model Y kommt vermutlich im nächsten Jahr zu uns. Überzeugen können alle Modelle aus Silicon Valley mit einer unglaublichen Beschleunigung. Die haben Elektroautos aber praktisch alle, da das Drehmoment ab dem Drücken des Gaspedals anliegt.

**Das womöglich sportlichste** E-Auto liefert derzeit aber, wie könnte es anders sein, Porsche. Der Taycan S beschleunigt in 2,8 Sekunden von 0 auf 100 km/h. Auf 200 km/h vergeht weniger Zeit, als in so manch kleinem Stadtfliitzer: 9,6 Sekunden. Wie sich die 761 PS in der allradgetriebenen Sportlimousine anfühlen, verrät Ihnen unser Chefredakteur Christian Böhm auf Seite 38 in dieser Ausgabe.

Marke/Modell	Leistung	Reichweite	Ladebuchse	Preis
Audi e-tron (Sportback)	313-408 PS	276-336 km	Seite vorne links	ab Euro 59.990,-
BMW i3	170-184 PS	270-310 km	Seite hinten rechts	ab Euro 40.550,-
DS 3 Crossback	136 PS	320 km	Seite hinten links	ab Euro 39.840,-
Fiat 500 (Cabrio)	118 PS	210 km	Seite hinten rechts	ab Euro 34.900,-
Honda e	136-154 PS	222 km	vorne mittig	ab Euro 34.990,-
Hyundai IONIQ Elektro	136 PS	311 km	Seite hinten links	ab Euro 39.490,-
Hyundai Kona Elektro	136 - 204 PS	305-484 km	vorne	ab Euro 39.990,-
Jaguar I-Pace	400 PS	480 km	Seite vorne links	ab Euro 79.700,-
Kia e-Niro	136-204 PS	289-455 km	vorne	ab Euro 37.990,-
Kia e-Soul	136-204 PS	276-452	vorne	ab Euro 34.990,-
Mazda MX-30	143 PS	200 km	Seite hinten rechts	ab Euro 34.990,-
Mercedes-Benz EQC	408 PS	360 km	Seite hinten rechts	ab Euro 75.500,-
Mercedes-Benz EQV	204 PS	352 km	Seite vorne links	ab Euro 81.696,-
MG ZS EV	150 PS	263 km	vorne	ab Euro 31.790,-
Mini Cooper SE	184 PS	270 km	Seite hinten rechts	ab Euro 33.050,-
Nissan e-NV200 Evalia	109 PS	200 km	vorne	ab Euro 44.200,-
Nissan Leaf	150-217 PS	270-385 km	vorne	ab Euro 33.590,-
Opel Corsa-e	136 PS	330 km	Seite hinten links	ab Euro 29.990,-
Peugeot e-2008	136 PS	320 km	Seite hinten links	ab Euro 38.600,-
Peugeot e-208	136 PS	340 km	Seite hinten links	ab Euro 33.800,-
Porsche Taycan	530-761 PS	333-463 km	Seite vorne li & re	ab Euro 109.234,-
Renault ZOE	107-136 PS	300-395 km	vorne	ab Euro 22.390,-
Seat Mii electric	83 PS	250-259 km	Seite hinten rechts	ab Euro 21.490,-
Škoda Citigo e iV	83 PS	265 km	Seite hinten rechts	ab Euro 21.350,-
Tesla Model 3	306-510 PS	409-600 km	Seite hinten links	ab Euro 49.480,-
Tesla Model S	562-796 PS	593-610 km	Seite hinten links	ab Euro 83.970,-
Tesla Model X	562-796 PS	375-507 km	Seite hinten links	ab Euro 89.970,-
VW e-up!	83 PS	260 km	Seite hinten rechts	ab Euro 22.590,-
VW e-Golf 7	136 PS	231 km	Seite hinten rechts	ab Euro 33.990,-
VW ID.3	204 PS	319-549 km	Seite hinten rechts	ab Euro 30.000,-



**Wer es lieber** etwas moderater haben möchte, der könnte sich über den Opel Corsa-e freuen. Von außen kaum als Stromer zu erkennen, überzeugt mit 136 PS starkem E-Motor und einer Reichweite, laut Hersteller, von bis zu 450 Kilometern. Soll es etwas weniger bieder sein, kann auch gerne zum frecheren Bruder aus Frankreich gegriffen werden, dem Peugeot 208. Der kommt mit dem selben Antriebsstrang und soll ebenfalls deutlich über 400 Kilometer schaffen.

**Aus dem fernen Osten** kommt ganz frisch zu uns der Honda e. Das nur 3,9 Meter kleine Auto sieht nicht nur schnittig ist, er soll es auch sein. Bis zu 154 PS treiben das 1,5 Tonnen schwere Vehikel an. Damit beschleunigt der Honda e in 8,3 Sekunden von 0 auf 100. Damit die Reichweite nicht zu sehr purzelt, haben die Japaner den kleinen Honda auf maximal 145 km/h begrenzt. Nicht weniger stylisch ist auch dieser schicke Japaner, der Mazda MX-30. Der e-Skyactiv genannte E-Motor bringt 143 PS an die Vorderräder. Maximal 140 km/h rennt der MX-30. Nach WLTP soll er nur 200 Kilometer Reichweite schaffen. Relativ wenig für ein so großes Auto.

**Den „Größten“** hat Daimler im Angebot. Der Mercedes-Benz EQV ist der erste Van mit Elektroantrieb aus Deutschland. Bisher wurden, wenn überhaupt, nur Kastenwagen unter Strom gesetzt. Weil die Batterie Platz braucht, gibt es den EQV nur im langen Radstand. Dafür hat sie eine Kapazität von 100 kWh und sorgt für eine Reichweite von rund 350 Kilometern. Außerdem gibt Mercedes auf die Batterie eine Garantie von 160.000 Kilometer oder acht Jahre. 204 PS treiben den Van voran. Deutlich weniger Leistung hat der VW e-up!, den wir Ihnen schon in der letzten Ausgabe vorgestellt haben. Er teilt sich mit seinen Konzernbrüdern Seat Mii electric und Škoda Citigo den 83 PS starken Antrieb, der für 260 Kilometer Reichweite sorgen soll.

**Sie sehen also,** es ist für jeden was dabei. Stellt sich nur noch die Frage, ob ein E-Auto das richtige Fortbewegungsmittel für einen ist. Nachdem wir immer wieder und auch immer häufiger die Gelegenheit bekommen, Elektrofahrzeuge zu testen, können wir Ihnen Folgendes sagen: Wenn Sie viel in der Stadt unterwegs sind und eine geeignete Lademöglichkeit in Ihrer Nähe haben, der Preis

Sie nicht abschreckt und Sie sich auf das “Wie-viel-Restreichweite-habe-ich-denn-noch-Spiel” einlassen wollen, würde ich Ihnen beim nächsten Autokauf zu einer Probefahrt mit einem E-Auto raten. Wenn Sie allerdings weite Strecken zurücklegen müssen und keine Lust haben, mit maximal 110 über die Autobahn zu schleichen, an den E-Tankstellen zu warten und in panischer Angst leben müssen, ob Sie denn rechtzeitig zu Ihrem Termin kommen, werden Sie wohl weiterhin zu den Verbrennern greifen müssen. Oder, wenn elektrisch, dann zu Plug-in-Hybriden greifen.

**Die Reichweite ist** einer der beiden wichtigsten Werte, wenn es um elektrisch angetriebene Fahrzeuge geht. Der andere ist der Preis. Während die Reichweiten langsam schon die 500 Kilometermarke knacken, sind die Preise leider immer noch nicht da, wo sie sein sollten, um E-Autos für die breite Masse attraktiv zu machen. Klar, es gibt Förderungen und Boni wie wir Ihnen auf den nächsten Seiten verraten, doch sind Verbrenner einfach noch die deutlich günstigere Alternative. Womit wir wieder beim Anfang und bei Henry Ford sind. ■



DS 3 Crossback E-Tense



Honda e



Jaguar I-Pace



Kia e-Soul



Mazda MX-30



Mercedes-Benz EQV

**Förder-Beispiel Niederösterreich:**  
 € 2.000,- eMobilitätsbonus der österr. Auto-Importeure  
 € 3.000,- e-Mobilitätsbonus von BMLFUW und bmwv  
 € 1.000,- Anschlussförderung vom Land Niederösterreich  
 € 200,- (optional) Ladeinfrastruktur von BMLFUW & bmwv  
 € 800,- (optional) Ladeinfrastruktur Niederösterreich

**Gesamt-Förderbetrag** für e-PKW und Ladeinfrastruktur: bis zu **7.000,- Euro.**



Mini Cooper SE



Opel Corsa-e



VW e-up!